Eine Nacht des Nachtwolfes

DerAndreas hat Folgendes geschrieben:
Was mich etwas irritiert hat, ist das Ende. Wenn der Graf den Attentäter erkannt hat, ist sein Gesicht bekannt. Und durch das blutgekritzel hat er sogar selber eine Signatur hinterlassen. Das beseitigen von Zeugen ergibt in dem Kontext also null sinn.
Warum tut er es dennoch?

Danke für die Rückmeldung!
Er ist niemand unbekanntes. Stell es dir vor wie Batman, jemand ist bekannt durch die Maske/Verkleidung, aber niemand weiß wer die Person darunter ist.
Daher kann es ihm auch egal sein, dass die Leute wissen wer den Grafen umgebracht hat. Und keine Zeugen sind keine Zeugen. Selbst wenn die Personen wissen wer das Attentat vollbracht hat.

Aber ich verstehe worauf du hinaus willst.

Zitat: "Die Nacht des Nachtwolfs" klingt für mich redundant und durch die Wiederholung zu dick aufgetragen. Viel griffiger fände ich "Eine Nacht des Wolfs" oder sogar "Die Nacht des Wolfs". Wobei das wiederum auch abgedroschen klingt oder zumindest schon häufiger verwendet worden sein dürfte. Nichtsdestotrotz ist es meines Erachtens stilistisch besser als zweimal "Nacht" in der Überschrift zu verwenden.
Alternative: Was sagst Du zu "(Der) Nachtwolf"?

Persönlich für diesen Abschnitt würde ich dann entweder "Eine Nacht des Wolfs" oder "Die Nacht eines Wolfs" nehmen. Es ist ja eine "normale" Nacht für den Hauptcharakter, da er fast immer solche Nächte hat. Es ist sein Lebensunterhalt und dazu gehören Attentate, Diebstähle, Sabotage usw. dazu.
Im gesamten wäre es sowieso ein anderer Titel (z.B. eben "Nachtwolf")

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de